



Stiftung für medizinischen Wissenstransfer
Foundation for medical know how transfer

Besuch der District Hospitals Msambweni und Likoni, November 2012

Offizieller Start der Studie „No delivery without ultrasound“

Bericht von Walter Gysel und Karin Villabruna – November 2012



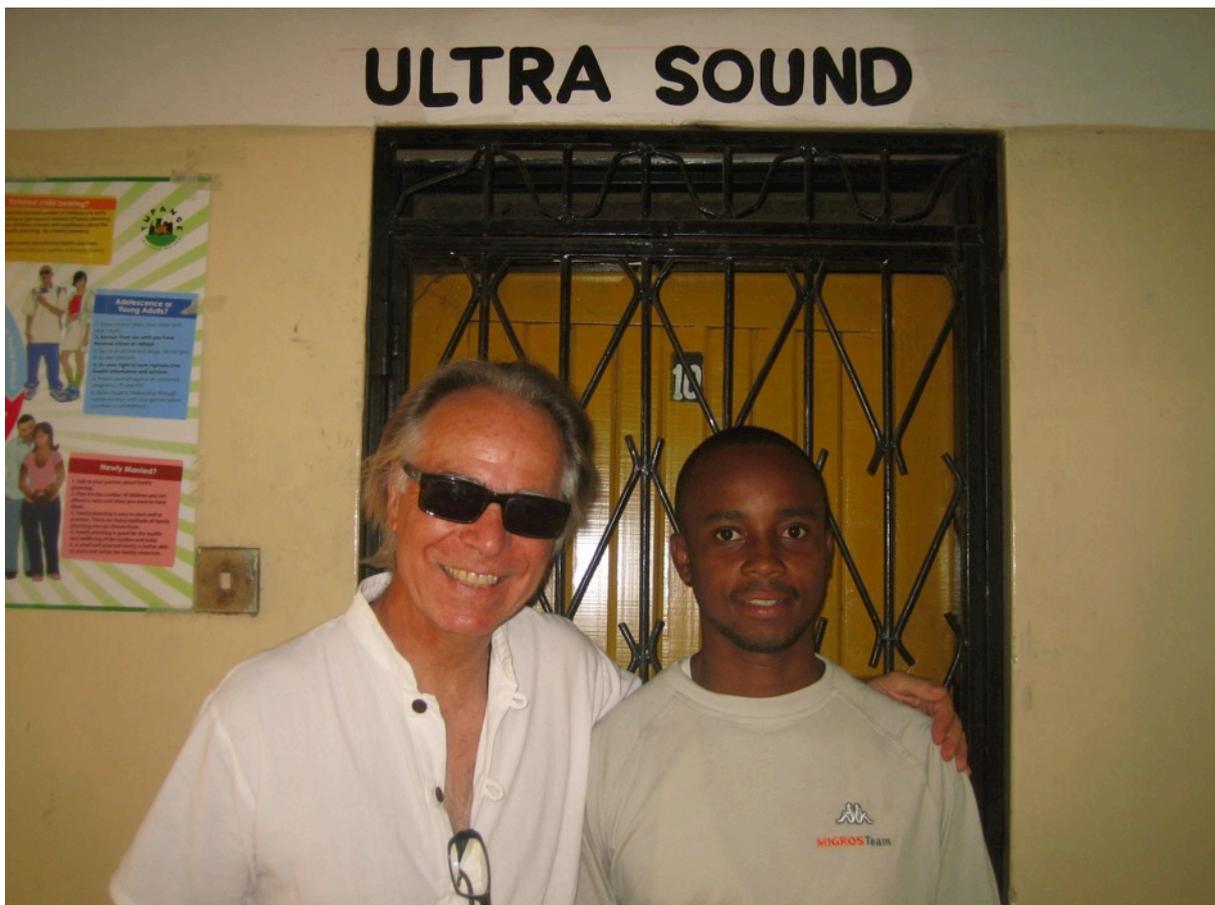
Ultraschall in der Geburtsabteilung im Msambweni District Hospital

Besuch in der Geburtsabteilung des Msambweni District Hospitals, 9. November 2012

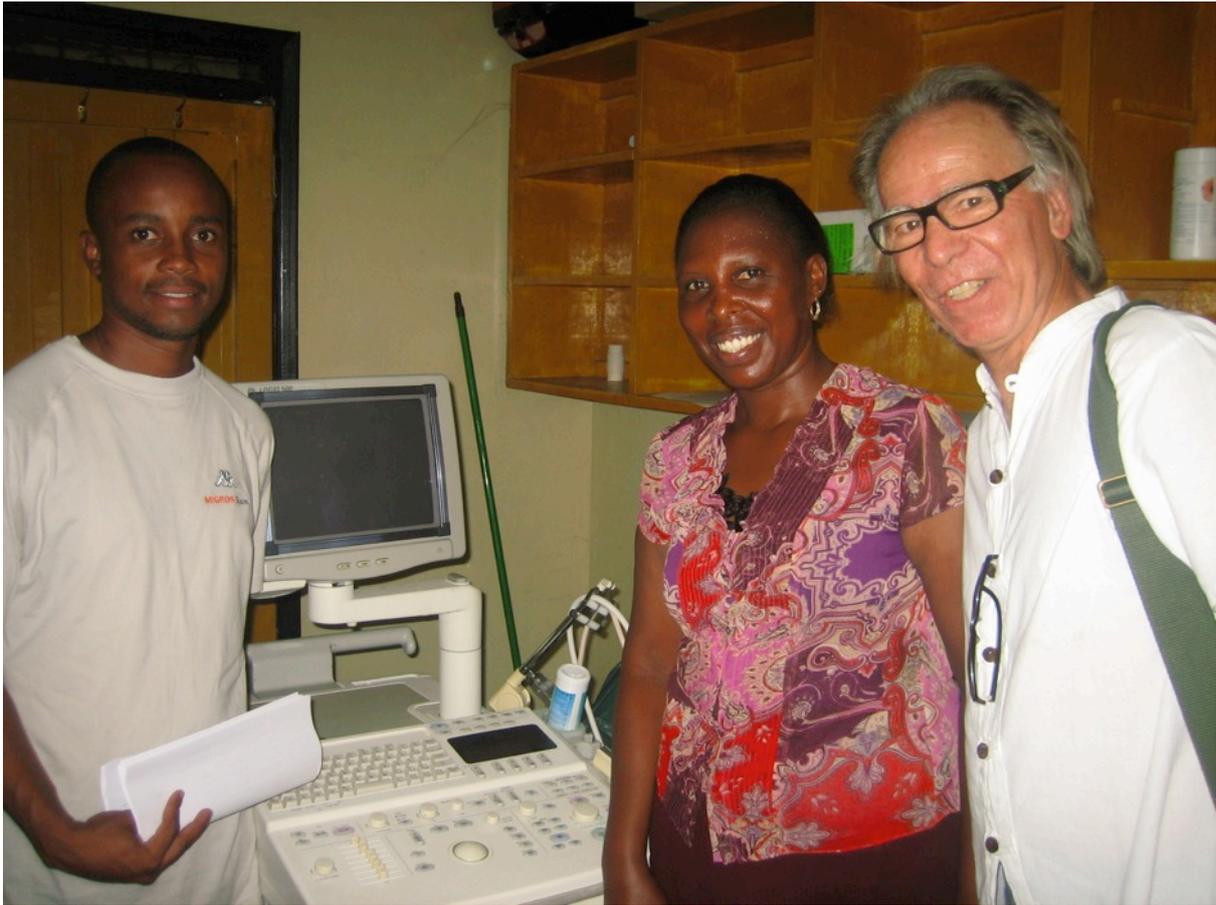
Hier finden täglich im Schnitt etwa 5 Geburten statt. Ein spezielles Ultraschallzimmer wurde sofort nach dem Kurs eingerichtet, wo jetzt das spitaleigene „Mindray“ Ultraschall-Gerät steht. Die ersten Untersuchungs-Protokolle wurden bereits ausgefüllt und anlässlich meines Besuchs besprochen. Das Protokoll wird als einfach und gut verständlich bewertet. In Zukunft werden mindestens vier Hebammen und Krankenschwestern die Schwangeren kurz vor der Geburt sonographisch untersuchen. Es wird keine spezielle Untersuchungsgebühr erhoben. Lawrence Kenga Gandhi, Radiograph/Sonograph, supervidiert die Gruppe und wird alle 14 Tage ein Treffen einberufen, um gemeinsam zu üben. Alle Beteiligten sind gut motiviert und freuen sich auf die weiteren Untersuchungen.

Besuch im Likoni District Hospital, 11. November 2012

Auf dem Weg nach Mombasa bei unserer Heimreise besuchten wir das Likoni District Hospital. Kurz davor standen wir lange in einer Autokolonne, bis wir sahen, dass von einem Strassenunfall ein Verletzter weggetragen wurde. Bei unserem Eintreffen im Spital wurde auch schon der verwundete Mann eingeliefert, dem es anscheinend schon etwas besser ging. Trotz Sonntagsbetrieb wurden wir in der bereits beschrifteten Ultraschall-Abteilung durch James Karisa Kashindo, Krankenpfleger/Hebamme, und Margaret Malyo, Clinical Officer, empfangen.



Wir inspizierten das neu angekommene GE 500 Ultraschall-Gerät und erklärten noch einige Farbdoppler-Funktionen. Ebenso wurden wir auf die Gebärdabteilung geführt, wo das in einigen Tagen eintreffende Gerät GE 200 platziert wird. Angeblich versuchen sie, alle Schwangeren im Rahmen der üblichen Vorsorge-Untersuchung zu schallen, die Zahl 20 pro Tag wird genannt. Zudem werden sie die Gebärenden im Rahmen unseres Projekts „No delivery without ultrasound“ mit dem neu ankommenden Gerät schallen. Durchschnittlich kommen täglich gegen 20 Babies zur Welt. Alle Ultraschalluntersuchungen werden nicht verrechnet.



Kommentar

Wie wir anlässlich unserer Kurzbesuche mit Genugtuung feststellen durften, wird das Programm mit Interesse und grosser Begeisterung angepackt.